



Filmpresse

Verband Österreichischer Film-Autoren
The Austrian Filmer Association
Association des cinéastes d'Autriche

Mitglied der UNICA
(Union Internationale du Cinema)
Mitglied des Rates
für Film und Television der UNESCO



Unica 2015

5. bis 13. September in Sankt Petersburg, Russland

- Ein sehr subjektiver Reisebericht von Erich Riess -

Wir, das sind neun Mitglieder bzw. Angehörige des AFL Linz, besuchten die UNICA (Weltmeisterschaft des nicht-kommerziellen Films) in St. Petersburg. Insgesamt war Österreich mit 17 von 170 ausländischen Teilnehmern die drittstärkste Delegation.

Wir haben viele alte Freunde wieder getroffen und nette Menschen kennengelernt, die uns zu Freunden wurden. Es gab eine Menge interessanter Filme und wir erlebten St. Petersburg bei Tag und bei Nacht als eine großartige Stadt.

„Ich würde sofort wieder hinfliegen und kann diese Stadt allen zur Besichtigung empfehlen“, so das Zitat eines Teilnehmers bei der Heimreise.



Die österreichische Delegation, wie immer bester Laune.

St. Petersburg

Ermitage, Peter-Paul-Festung, Isaakkathedrale, Peter-Paul-Kathedrale, Auferstehungskirche, Katharinenpalast, Bernsteinzimmer und Peterhof sind Stichworte, die sicher jeder schon einmal gehört hat. Aber die Größe, Dichte und Summe aller Kunstwerke in dieser Stadt ist fast unvorstellbar.

Der Gebäudekomplex der Eremitage (oder Ermitage) liegt an der Newa und ist heute eines der größten und bedeutendsten Kunstmuseen der Welt. In mehr als 1.000 Räumen sind über 60.000 Exponate ausgestellt.

Im Archiv befinden sich fast drei Millionen Objekte, unter anderem

archäologische Exponate, sowie die neben dem Louvre und dem Prado bedeutendste Sammlung klassischer europäischer Kunst.

Zu den ausgestellten Bildern gehören Werke holländischer und französischer Meister (Rembrandt, Rubens, Matisse, Gauguin, etc.). Außerdem sind zwei Gemälde des italienischen Universalgenies Leonardo da Vinci, sowie 31 Gemälde des spanischen Malers Pablo Picasso ausgestellt.

Das Museum hat etwa 2.500 Mitarbeiter. Die Eremitage ist ein zentraler Bestandteil der zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärten St. Petersburger Innenstadt.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Editorial

von VÖFA-Präsident
Alois Urbanek



Nach 20 Jahren im Vorstand - 2 Jahre als Kassier und 18 Jahre als Präsident - ist es nun an der Zeit aufzuhören, das bedeutet, dass ich bei der nächsten Generalversammlung, bei der der Vorstand neu gewählt wird, nicht mehr als Präsident antreten werde.

Mit 83 Jahren sollte man dieses Amt an jüngere Personen abgeben, die sicher auch neue Ideen haben. Für mich waren es interessante, schöne Jahre, die ich nicht missen möchte. Teils natürlich zeitaufwendig, teils auch kostenintensiv.

Mit Stolz kann ich heute sagen, dass in dieser Zeit einiges gelungen ist, einiges auf die Beine gestellt wurde. Da denke ich unter anderem an die vielen Seminare im Rahmen der VÖFA-Akademie oder auch an die „Videowelten“, wofür wir von anderen Ländern sehr beneidet wurden.

Ich hoffe, dass sich in nächster Zeit ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin finden wird, dem bzw. der ich dieses Amt übergeben darf.

Staatsmeisterschaft 2016

Es war, wie schon öfters, nicht einfach, einen Veranstalter für unsere Staatsmeisterschaft 2016 zu finden. Es wurde auch schon, wenn sich niemand findet sollte, über eine Ersatzlösung, eine vereinfachte Form der Staatsmeisterschaft, nachgedacht. Zu meiner großen Freude hat sich nun doch ein Klub bereit erklärt, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Nicht als Staatsmeisterschaft-Leicht, sondern mit allem, was dazu gehört. Ein Veranstalter, der den nötigen Saal hat, der über die nötige Technik verfügt, wo die Infrastruktur vorhanden ist, der begeisterungsfähige Mitglieder in seinen Reihen hat.

Daher bitte vor den Vorhang :

*Klubleiter Gerhard Hengl und seine Mitglieder vom **Filmklub Fieberbrunn***

Wie schon so oft wird es sicher auch diesmal eine er-

Kontaktadresse des VÖFA:

Alois Urbanek
1010 Wien, Schottengasse 3a/5/33

Zuschriften an die „Filmpresse“:

Peter Glatzl
2620 Neunkirchen,
Peischingerstr. 32/10
Tel.: +43 676 7207897
Mail: peter@nsw-video.at



Impressum und Offenlegung gem. §§ 24, 25 Mediengesetz:

Verleger und Herausgeber:

Verband Österreichischer Film-Autoren (VÖFA), ZVR-Zahl 140005405
Mitglied der UNICA (Union Internationale du Cinéma)
Bankverbindung: PSK Bank, BLZ: 60000, Kto: 7-077-380;
BIC: OPSKATWW, IBAN: AT64 6000 0000 0707 7380

Herstellung und Schriftleitung:

Peter Glatzl, 2620 Neunkirchen, Peischingerstr. 32/10 (Beirat für Filmpresse)

Tel.: +43 676 7207897, Mail: peter@nsw-video.at

Druck: Druckerei Ing. Franz Feilhauer, 2620 Neunkirchen

Die Filmpresse ist das unpolitische, organisatorischen Belangen und Veröffentlichungen aus den Fachgebieten Amateurfilm und -Video dienende Organ des Verbandes Österreichischer Film-Autoren. Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung des Vorstandes entsprechen.

Aktuelle Inseratenpreise unter www.filmautoren.at/filmpresse/Inseratenpreisliste.

Fotos: Laut Angabe.

VÖFA-Termine, 1. Halbjahr 2016:

16. Jänner	Jurorenseminar u. -Einsatzplanung	Salzburg
17. Jänner	VÖFA-Vorstandssitzung	Salzburg
13. Februar	Landesmeisterschaft R 2	Horn
20. Februar	LM R2 Schlussveranstaltung	Horn
26.-28. Februar	Landesmeisterschaft R 5	Villach
4.-6. März	Landesmeisterschaft R 1	Wien (AFC)
11.-12. März	Landesmeisterschaft R 3	Linz (AFL)
17.-20. März	Landesmeisterschaft R 4	Leibnitz
1.-2. April	Landesmeisterschaft R 6	Zillertal (VCZ)
4.-8. Mai	Staatsmeisterschaft	Fieberbrunn
13.-19. Mai	Festival of Nations	Lenzing, OÖ.
19.-26. August	UNICA 2016	Suceava, Rumänien

Nähere Informationen zu den Terminen und weitere Termine finden Sie auf der VÖFA-Homepage und auf <http://videoclub-linz.jimdo.com/termine/>

lebensreiche Staatsmeisterschaft in Fieberbrunn. Herzlichen Dank!

UNICA 2016

Diese wird in Rumänien in Suceava vom 19. bis 26 August stattfinden.

Noch im UNICA-Komitee tätig, hatte ich Gelegenheit, den Austragungsort zu besichtigen. Was uns bei dieser UNICA erwarten wird, ist eine einmalige Gastfreundschaft, gute Hotels zu günstigen Preisen, eine ausgezeichnete Küche, moderate Nebenkosten und auf Schritt und Tritt Jahrhunderte alte weltbekannte Klöster in einer bezaubernden Landschaft.

Für Herrn Emil Mateis, den Initiator und Verantwortlichen für diese UNICA, geht ein Lebenstraum in Erfüllung: die UNICA wird in seiner Heimat stattfinden. Seine Begeisterung für dieses Projekt, die auch von der Stadtverwaltung und der Universität unterstützt wird, ist etwas Einmaliges.

Zur Zeit wird der Flughafen neu gebaut, er soll im Dezember eröffnet werden. Momentan ist es aber noch zu früh, zu sagen von welchen Fluglinien dieser angefliegen wird.

Ich hoffe, dass bei diesen vielversprechenden Bedingungen viele Besucher aus Österreich die Gelegenheit nutzen und diese UNICA 2016 besuchen werden.

Wichtiger Hinweis: Auf Seite 14 findet sich die Ausschreibung für das **VÖFA-Ton-Seminar** mit Alfred Fechter. - Man kann nicht oft genug darauf hinweisen, wie wichtig der Ton für einen gelungenen Film ist. Das beginnt bei der Aufnahme und endet bei der Mischung.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass vom Gesamteindruck eines Films 60% auf den Ton und nur 40% auf das Bild entfallen! - Also hingehen !!!

Haben Sie gewusst ... dass der Verband jede der 6 Landes-/Regionalmeisterschaften mit je € 850,- und die Staatsmeisterschaft mit € 2.500,- unterstützt ???

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Isaaskathedrale ist die größte Kuppelkirche der Welt. Die Kuppel ist außen mit je 20 Tonnen schweren Metallsegmenten bedeckt, deren Goldlegierung heute angeblich nur noch ein Künstler auf der Welt nachmachen kann. Innen ist die Kirche neben zahlreichen großflächigen Gemälden mit 450 kg Blattgold verziert.

Die Peter-Paul-Festung auf der sogenannten Haseninsel mit der ältesten Kirche von St. Petersburg, der Peter-Paul-Kathedrale, sie hat eine 122,5 m hohe Turm-Nadel, die von jeder wichtigen Stelle des Zentrums aus zu sehen ist. In der Kirche sind in 39 Marmorsarkophagen die Überreste der verstorbenen Zarenfamilie Romanow untergebracht.

Die Auferstehungskirche (Bild Seite 1) mit ihren bunten Zwiebeltürmen und mit 450 m² Mosaik auf der Innenseite, wurde an der Stelle erbaut, wo Zar Alexander II. im Jahre 1881 getötet wurde. Da das ganze Sumpfland war, mussten erst einmal 16.000 Pfähle zur Stabilisierung des Bauwerkes in den Boden gerammt werden.

Etwa 30 km außerhalb der Stadt liegt der Peterhof, der von Peter dem Großen mit seinen prächtigen Wasserspielen und Brunnenanlagen voll technischer Raffinessen dem französischen Versailles nachgebildet wurde.

Der Peterhof war auch das Ziel unseres Tagesausfluges. Trotz aufkommenden Regens waren die 300 Meter lange Schlossfassade und die 122 vergoldeten Figuren im Park mit den prächtigen Wasserspielen für uns eine Augenweide. Für die Besichtigung des 45 Hektar großen Schlossgartens blieb uns dann gar keine Zeit (wir mussten uns an der Bar stärken).



Foto: Josef Pfisterer

Kaum zu glauben: Das ist eine der prunkvoll ausgestatteten Metrostationen.

Knapp neben dem Restaurant, in dem wir unser mehrgängiges wohl-schmeckendes Mittag- und Abendessen einnahmen (ausreichend Getränke inklusive Wodka standen auf den Tischen), befindet sich die weitläufige Sommerresidenz des Präsidenten Vladimir Putin, der ja bekanntlich aus St. Petersburg stammt.

Ebenfalls außerhalb der Stadt liegt der Katharinenpalast mit dem berühmten Bernsteinzimmer. Soviel Größe, Gold und Prunk wie in diesem Palast haben wir nirgendwo anders gesehen. Ein Beispiel der Gigantomanie: Im großen Saal befindet sich ein 860 m² (!) großes Deckengemälde („Russlands Triumph“).

Der zweite von der UNICA organisierte Ausflug bescherte uns eine Schifffahrt durch die Kanäle der Stadt. Heute sind nur noch 42 von den ursprünglich 120 Kanälen erhalten. Nicht alle der 300 imposanten Brücken mit teilweise herausragender Architektur und bemerkenswerten Skulpturen haben wir bei unserer Fahrt gesehen, aber die Fassaden der prächtigen Renaissancehäuser und Kirchen entlang der Kanäle und die Querung der an dieser Stelle 1.200 m breiten Newa bei strahlendem Sonnenschein zu erfahren, war eine besondere Erlebnis.

Zu erwähnen wäre auch noch der Newskij Prospekt, eine 4,5 km lange 8-spurige Prachtstraße mit vielen Prunkbauten, Denkmälern und starkem Verkehrsaufkommen sowie die tieflegendste U-Bahn der Welt. Die Züge der Metro verkehren im Minutentakt bis zu 100 Meter unter der Erde und viele der Stationen sind pompöse Kunstwerke.

St. Petersburg ist eine wunderbare, schön renovierte Stadt mit 5 Millionen Einwohnern. Gehsteige und die großzügigen Parkanlagen sind bestens gepflegt und frei von Abfällen.

Die Preise liegen unter unserem Niveau, die Läden sind voll, auch mit westlicher Ware, und renommierte Einkaufszentren bieten neben dem obligatorischen Kunsthandwerk alles, was man (Frau) begehrt.

Dementsprechend schwer waren unsere Koffer auch bei der Heimreise. Aber das ist eine andere Geschichte.

Das angeblich schönste Lebensmittelgeschäft der Welt, der Jelissejew Feinkostladen, ein überladenes Jugendstilgebäude, liegt in unmittelbarer Nähe zu unserem Hotel. Nur wer den Eingang nicht fand, kehrte hier nicht ein.



Foto: Erich Riess

Der Austragungsort, das Kino „Rodina“.

Die Organisation

Erst der 77. Weltkongress war nun der erste in St. Petersburg. Eine große Ehre für die Stadt, wie in einer Ansprache betont wurde. Nina Zaytseva (vielen von uns als langjähriger Gast in Ebensee bekannt), ihr Sohn Viacheslav, Julia Obratsova und eine Handvoll (UNICA unerfahrener) Helfer hatten die Lage weitgehend im Griff und verloren nie den Überblick.

Verständnis, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft wurde uns überall entgegen gebracht. Die Ausflüge und das folkloristische Rahmenprogramm gaben uns Einblick in russische Kultur und Tradition.

Die Projektion der Filme im riesigen Kino „Rodina“ auf der 20 Meter breiten Kinoleinwand war einfach super und fehlerfrei. Der im Jahr 1916 erbaute Saal mit der rotsamtenen bequemen Bestuhlung sieht mit seinen Säulen und Reliefs eher aus wie ein Theater und wurde auch noch kurz vor der UNICA technisch erneuert.

Hier spielte sich alles ab: Anmeldung, Filmprojektion, Jurysdiskussion, Präsentationen, Preisverleihung, Schlusszeremonie. Ein Glück, dass die von mir organisierte Gruppe im nahegelegensten Hotel (zweimal umfallen entfernt) untergebracht war. Nur zu den Festessen mussten wir in das ein paar hundert Meter entfernte Restaurant.

(Fortsetzung nächste Seite)

Sonstige Organisation: „Na ja, etwas russisch“ hat unser Generalsekretär gemeint. Letztendlich hat aber immer irgendwie alles geklappt.



Foto: Olga Obratsova

Mehr als 170 ausländische Gäste fanden den Weg zur UNICA.

Die Filme

Deren waren 160 an der Zahl. Aus 25 Ländern! Da war es kein Wunder, wenn der Zuschauerraum nicht immer voll war, denn die Schönheiten der Stadt standen in starker Konkurrenz zum UNICA-Geschehen.

Wie üblich begann das Gastgeberland die Filmvorführungen. Österreich hatte das „Losglück“, gleich als zweites Länderprogramm einzusteigen.

Leider haben wir diesmal nicht besonders gut abgeschnitten: Der Jeunessebeitrag „You're gonna so far, kid“ von Melanie Meisenbichler wurde von der Jury kaum erwähnt, Ergebnis nur eine Teilnahme. Das „Familienfressen“ von Bernhard Mairinger war zwar von der Jury

sehr gut besprochen, erhielt dann aber auch nur Teilnahme.

Der Film „**Ende**“ von **Harald Scholz** wurde lang und unterschiedlich besprochen, letztendlich aber nur mit „**Diplome d' Honneur**“ verabschiedet. „**Daponte**“ von **Christian Pattera und Fritz Aleksa** wurde eher kurz besprochen, dann aber erfreulicherweise mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet.

Herzlichen Glückwunsch allen Auserwählten, denn der olympische Gedanke zählt auch hier.

Das Filmniveau war, wie meistens bei der UNICA, sehr unterschiedlich. Aber nicht nur die später mit Gold ausgezeichneten Filme „**Fish**“ (RUS), „**Spider**“ (TUN), „**Silencio**“ (ESP), „**La vie de Luc**“ (FRA) und „**You keep an eye on us**“ (POL), der „Beste Film der UNICA 2015“, fand ich ganz außergewöhnlich und großartig, auch viele andere Beiträge waren sehenswert. Vor allem die Länderprogramme Tunesien, Kroatien, Großbritannien, Estland, Deutschland und Ungarn („Bestes Länderprogramm“) habe ich sehr genossen.

Die Jury

Der österreichische Juror Wolfgang Allin glänzte zwar bei der Eröffnung mit seiner Anwesenheit, gab dann aber eine halbe Stunde vor Jurierungsbeginn am Sonntag plötzlich und für alle unverständlich seine Heimreise kund.

Er wurde statutengemäß durch ein Komiteemitglied (Jeanne Glass

aus Frankreich) ersetzt. Schade. Damit hatten wir unser österreichisches Jurymitglied verloren. Ob es an den Ergebnissen etwas geändert hätte? Wohl kaum, weil die Wertungen sehr eindeutig waren (außer vielleicht bei Harald Scholz, dem eine Stimme auf Bronze gefehlt hat). Aber das sind alles nur Spekulationen. Es ist so, wie es ist.

Bernhard Lindner leitete souverän, Rolf Leuenberger unterstützte organisatorisch und die Dolmetscherin Delilah Vagner vollbrachte eine unglaubliche Leistung: Sie war die ganze Woche im Einsatz, übersetzte alle Juroren-Statements fehlerfrei Deutsch-Englisch und Englisch-Deutsch! Alle anderen Übersetzungen gingen in zusammengefassten Kleingruppen von Mund zu Ohr.

Letzten Endes hat die Jury zwar hart, aber doch gerecht ein passables Ergebnis geliefert.

Übrigends: Die Gold- und Silberfilme wird es wie jedes Jahr bei uns zum Nachsehen auf einer DVD-Sammlung vom Verband für die Klubs zum Ausleihen geben. Verteilung nach Anmeldung durch die Regionalleiter.

Beim Durchlesen meiner Zeilen fällt mir auf, dass die Beschreibung der Stadt wesentlich umfangreicher als der Bericht über die UNICA selbst ausgefallen ist. Sicher kein Zufall. St. Petersburg ist eben eine Reise wert!



Erich Riess

Filmszene Klaus

Seit der Gründung im Jahre 2011 leitete Werner Fischer die Geschicke der Filmszene Klaus.

Der Verein stellt seit dieser Zeit jeweils den Landesmeister und mit der „**Kluser Kurzfilmnacht**“ wurde ein weiteres großes Filmevent geschaffen, das jährlich an die 250 Besucher zählt. Ein Filmevent, das nicht wie üblich auf die Filmemacher als Besucher setzt, sondern auf Liebhaber der nichtkommerziellen Kurzfilme aus aller Welt.

Nachdem Werner sich verstärkt seinem „alten“ Hobby der Malerei widmen möchte, wurde mit **Ruth Summer** die ideale Nachbesetzung für den Posten des Obmanns/der

... fest in weiblicher Hand ...

- **Obmann/-frau-Wechsel in der Filmszene Klaus** -

Obfrau gefunden.

Ruth ist im VÖFA keine Unbekannte. Sie ist Mitglied im „Ogablick“-Filmteam und auf den diversen Meisterschaften stets präsent.

Im letzten Jahr hat sie bei „Ogablick“ die Regiearbeit übernommen, ist seit der ersten Stunde Vereinsmitglied und auch im Vorstand tätig. Zuletzt als Schriftführerin, ist sie nun als neue Obfrau erste Ansprechperson in Vereinsfragen.

Mit einem zweiten monatlich stattfindenden Vereinsabend hat sie als neue Obfrau bereits erste Veränderungen vorgenommen.

Ihr zur Seite steht **Angelika Frick** als neue Vizeobfrau. Angelika ist ebenfalls bei „Ogablick“ und für die Auswahl sowie für die Proben mit



Foto: z. Verfügung gestellt

Ruth Summer und Angelika Frick - Frauenpower made in Klaus/Vbg.

den Schauspieler/-Innen zuständig.

Gemeinsam und mit der nötigen Frauenpower will der Verein weiterhin ein Aushängeschild der Vorarlberger Filmszene bleiben.

Aus Vorstand und Generalversammlung

- Generalsekretär Dr. Georg Schörner berichtet -



Am Vormittag des 17. Oktober hielt der Vorstand eine traditionell eher kurze Vorstandssitzung ab, um die Generalversammlung vorzubereiten.

Um 13 Uhr begann die Generalversammlung in Wels. Vielleicht bedingt durch die Klubleitertagung, die nur zwei Wochen vorher in Salzburg stattgefunden hatte, war die Präsenz der Klubs eher nicht so hoch. Die anwesenden Stimmen betragen 353 von 775 Stimmen, das entspricht 45,5 %. Aber man war ohnehin beschlussfähig gemäss § 9 Abs. 7 Statut.

Vorerst wurde – leider relativ vielen – verstorbenen Einzelmitgliedern gedacht.

Der Präsident gab einen umfassenden Bericht über das abgelaufene Verbandsjahr. Er berichtete auch über seine Arbeit als Conseiller im UNICA-Komitee, die er nach 11 Jahren beendet hatte. Er erwähnte, dass Georg Schörner als Generalsekretär der UNICA neu gewählt worden ist.

Es folgten der Bericht der Vizepräsidentin und ein diesmal eher umfangreicher Bericht des Generalsekretärs, dessen wichtigste Aussage war, dass er 2016 nach 20 Jahren in der Funktion und insgesamt 36 Jahren im Vorstand nicht mehr auf

der Wahlliste kandidieren wird, was schon langfristig geplant war und mit der kurzfristigen neuen Aufgabe bei der UNICA nicht in Zusammenhang steht.

Der Kassenbericht war nicht besorgniserregend, aber auch nicht komplett zum Jubeln. Es geht sich halt gerade aus. Das Budget schwankt zwischen roter und schwarzer Null.

Nach Rechnungsprüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes berichteten weitere Vorstandsmitglieder sowie Regionalleiter.

Der Mitgliedsbeitrag für 2016 wurde mit 26,- € Vollmitglied, 13 € Jeunesse (Achtung! Endet mit vollendetem 19. Lebensjahr), sowie 120 € für institutionelle Mitglieder festgelegt.

Über die Arbeit der UNICA Auswahlkommission wurde berichtet und die Filmkopierkommission aufgelöst; die Arbeit wird vom Referenten in weiterer Folge vollzogen.

Es wurde der Vorschlag: 15. Oktober 2016 Klubleitertagung, 16. Oktober 2016 Generalversammlung mit Neuwahlen (ggf. wieder in Wels) beschlossen.

An Anträgen gab es vier Anträge des afc Wien, die wie folgt erledigt worden sind:

• Schlagwort: *Inhaltsangaben der Autoren bei Wettbewerben für alle*

zugänglich machen. - Ergebnis: mit der Empfehlung „auf freiwilliger Basis“ angenommen.

• Schlagwort: *Gesetzte Filme im Minutencup müssen in der ersten Runde laufen.* - Ergebnis: Antrag angenommen.

• Schlagwort: *Keine gänzliche Streichung aller zugelassenen Videoformate für Wettbewerbe des VÖFA.* - Ergebnis: abgelehnt, da dieser Punkt im § 3.3. WBB sowieso im Sinne des Antrages berücksichtigt ist.

• Schlagwort: *Bei Wettbewerben des VÖFA sollte der original Datenträger (DVD oder Blu-Ray) zur Vorführung verwendet werden.* - Ergebnis: Die GV wertete diesen Antrag als obsolet, da in den WBB Formatumwandlungen sowieso nicht gestattet sind.

Für die aus der Klubleitertagung 2015 offene Fragestellung der Neugestaltung der Österreichischen Staatsmeisterschaft wurde eine offizielle Kommission unter der Leitung von Regionalleiter Richard Wagner eingerichtet, die sich demnächst konstituieren wird.

Kleinere Punkte und Allfälliges ergänzten die GV.

Wer alles im Detail wissen möchte: Jeder Klubleiter und jedes Vorstandsmitglied hat eine Kopie des Protokolls.

Ehrung für „VÖFA-Urgestein“ Herbert Scheinecker



Foto: Erich Riess

Unserem VÖFA-Kassier Herbert Scheinecker wurde bei der Generalversammlung die höchste Auszeichnung des Verbandes verliehen, das „Goldene Ehrenzeichen mit Brillant“. - Wir gratulieren!

Aus der Laudatio von Gen. Sekr. Dr. Georg Schörner:

„Ja meine Damen und Herren, es ist heute eine besondere Freude und Ehre, einen Menschen zu ehren, dem man wirklich das Prädikat „Urgestein des Vöfa“ geben kann.

Wir haben nur mehr ganz wenige Urgesteine, die schon so extrem lange dabei sind, man weiß gar nicht, was man beim Herbert alles sagen soll.

Aber einige Punkte möchte ich der Vollständigkeit halber doch aufzählen:

Er ist und war als Kassier immer umsichtig, präzise, fürsorglich und immer ein treues, loyales Mitglied des Vorstandes.

Ich möchte auch erwähnen – typisch österreichische Lösung – der rührige, ungewählte, ehrenamtliche

Quasi-Regionalleiter der Region 3, nie bestellt, kein Titel, aber trotzdem hochaktiv.

Und, das muss man auch sagen – und das ist nicht selbstverständlich – ein perfekter Organisator der Generalversammlung. Aber schon seit so vielen Jahren! Wir sind sehr lange schon in Wels, alles hat immer funktioniert, immer toll, immer gut vorbereitet, natürlich auch in der persönlich Betreuung.

Der Filmklub Wels ist eigentlich Herbert Scheinecker und mit Herbert Scheinecker ist der Filmklub Wels untrennbar verbunden.

Wir können wirklich sagen, dass hier der Vorstand eine gute und richtige Entscheidung getroffen hat: Dass der Präsident nun das „Goldene Ehrenzeichen mit Brillant“ verleiht wird, die höchste Auszeichnung des Verbandes!“

Der alte Löwe feiert Geburtstag

- Werner Löscher 95 -

Foto: VÖFA-Archiv



„Löwe“, das war sein Kürzel. Es stand im Nachspann seiner vielen Filme, an denen ich das Vergnügen hatte, mitzuwirken, und es war auch eine sehr treffende Kurzform für ihn als VÖFA-Präsident.

25 Jahre lang hat er mit einer geschickten Mischung aus Schlaueit, Eleganz und, wenn nötig, auch gelegentlich spürbarer Durchschlagskraft unseren Verband gelenkt und geleitet. Jetzt ist er in einem Alter, das man – ein wenig beschönigend – „gesegnet“ nennt.

Er hat vieles erlebt und vieles überlebt. Den 2. Weltkrieg, die Zeit des Wiederaufbaus, die Zeit wirtschaftlicher Prosperität, zu der er in seinem Hauptberuf auch beigetragen hat, den Tod seiner geliebten Frau nach einer langen, glücklichen Ehe und nicht zuletzt die Schläge, man könnte auch sagen Anschläge, auf seine eigene Gesundheit.

Die vergangenen Jahre des Ruhestands hat er in seinem gemütlichen Haus verbracht, umgeben von tausend oder mehr Büchern, die er mit Genuss und Ausdauer eines nach dem anderen durchwandert hat.

Jetzt hat ihn die nachlassende Gesundheit gezwungen, sich in die Obhut eines Pflegeheims zu begeben. „Zuhause wäre es zwar schöner, aber hier ist es auch nicht schlecht“ hat er unserem Präsidenten Alois Urbanek gesagt, der ihn am Geburtstag besucht hat.

Und als der Präsident dem Ehrenpräsidenten die Festschrift „50 Jahre VÖFA“ als Geschenk überreicht

hat, da hat sich der alte Löwe mit einem listigen Lächeln sehr gefreut. Er hat ja in diesen 50 Jahren deutlich sichtbare Spuren hinterlassen.

Wir haben im Club, der immer auch sein Club war, seinen Geburtstag mit ein paar seiner vielen Filme gefeiert. Da war er bei uns, als wäre er auf seinem Stammplatz gesessen wie viele Jahre zuvor.



Foto: Horst Hubbauer

Alles Gute zum Geburtstag, lieber Werner, genieße die Tage zwischen Büchern und Erinnerung! Für uns bist und bleibst du der LÖWE.

Hans Georg Heinke

50 Jahre AFVC Horn

Anlässlich des Jubiläums lud der Film- und Videoclub Horn am 12. September 2015 Mitglieder und Freunde in das Stadtkino Horn ein.

Der Klub wurde im Jahr 1965 von Mitgliedern des Fotoklubs der VHS Horn gegründet. Ihr filmisches Interesse gilt lustigen Spielfilmen und lokalen Ereignissen.

1966 trat der Klub dem VÖFA bei. Ein Fixpunkt sind die zweimal jährlich stattfindenden Filmvorführungen für die Bevölkerung von Horn sowie die Wettbewerbe des VÖFA.

Die bewegte Entwicklung der Technik wurde von den Mitgliedern anschaulich dokumentiert. Den Höhepunkt bildeten die Filme unserer Freunde aus der Region 2.

VÖFA-Vizepräsidentin Sonja Steger gab einen kurzen Überblick über die Klubgeschichte und überreichte eine Ehrenurkunde.

Auch Bürgermeister LA Jürgen Maier aus Horn bedankte sich beim Klub mit einer Dankesurkunde für die Dokumentation der lokalen Ereignisse, die für die Stadt von großem Wert sind.



1968, das waren halt noch Zeiten ...



Vom Bürgermeister gab's zum 50er Dank und Anerkennung ...

... und vom Regionalleiter ein 50er Steigerl Bier!



Fotos: Film- u. Videoclub Horn



Um dreizehneinhalb Schilling

- Starkes Lebenszeichen der jugendlichen Filmer aus Fieberbrunn -

Die mit Spannung erwartete **Film-premiere** über die jüngste Produktion der „**Rosenegg-Cops**“ rund um **Sophie Brunner** und **Martha Schwaiger** endete in einem selten gehörten Applaus für den Film „*Um dreizehneinhalb Schilling*“.



Fotos: Wolfgang Schwaiger

Sophie Brunner, Martha Schwaiger

Produktion

Die jungen Filmemacherinnen nahmen so manche Kritik aus den letzten Wettbewerben ernst und wagten sich nunmehr weit über das locker-lässige Genre des Jugendfilmes hinaus. Sie beschäftigten sich mit der heimischen Zeitgeschichte und versetzten das zahlreiche Premierenpublikum mitten in die Geschehnisse rund um einen aufsehenerregenden Mordfall, der als „Grangglbeermord“ (Preiselbeermord) in die regionalen Erinnerungen eingegangen ist.

Das Ganze spielte sich in den Jahren 1937-38 ab und forderte so manche „Forschungsarbeit“ heraus, da eigentlich nur mehr ein Marterl am Wegesrand an dieses grausame Verbrechen erinnert.



Der Mörder und sein Opfer ...

Und so zitierte die heimische Presse:

Aufmerksam recherchiert, meisterlich umgesetzt, auf kaum ein Detail vergessen und mit an die 70 Mitwirkenden für Amateurverhältnisse schon fast als „monumental“ zu bezeichnen, ist ein Werk entstanden, das sich das Prädikat „sehenswert“ verdient.

Und tatsächlich stammen Idee, Drehbuch und Regie von Martha Schwaiger und Sophie Brunner, die Kamera führte Alexander Waltl. Für den Liveton zeichnen Mathias Rothmüller und Moritz Niederwieser verantwortlich, den Schnitt fertigte Johannes Schwaiger, der ebenfalls noch für die Rolle des Mörders erhalten musste.

Die Produktion lief unter dem Namen „Rosenegg-Cops“, die ja in-



Der Postenkommandant lässt sich chauffieren ...

zwischen mit ihren Kriminalfilmen schon eine große VÖFA-Bekanntheit erreicht haben. Aber dieses Mal mussten erwachsene Darsteller her.



Postenkommandant Bergmann ...

Premiere

Die Premiere im Festsaal Fieberbrunn am 24. Oktober 2015 wurde mit Musik und Moderation untermalt, alles drehte sich um Preiselbeeren. Die Gäste erhielten einen dementsprechenden Cocktail serviert und auch die Speisen entsprachen dem Motto.



Die Vorführttechnik übernahmen die Jugendlichen selber, und auch das eine oder andere Gelernte, sei es vom Tonvortrag der VÖFA-Akademie mit Alfred Fechter oder vom Dramaturgie-Seminar mit Vienna-Filmcoach Ippolit Wischin, wurde in die Tat umgesetzt.

Wolfgang Schwaiger

Klub der Kinoamateure Österreichs (KdKÖ) hat neues Leitungsteam

Bedingt durch eine schwere Krankheit legte Ing. Peter GRUBER nach 26 Jahren arbeitsintensiver und erfolgreicher Tätigkeit im Sommer 2015 sein Amt als Präsident des KdKÖ nieder.

Der ebenfalls erkrankte Walter GAIDOS, Vizepräsident, und Sissi GAIDOS, Kassierin, wollten ohne Peter GRUBER ihre Aufgaben im KdKÖ nicht mehr weiter führen.

Ich, Reinhardt STEININGER, Schriftführer, bin gesundheitlich nicht mehr so fit wie früher und

habe als Regionalleiter genügend zu tun, deshalb wollte ich meine Funktion im KdKÖ nicht mehr verlängern.

Viele Telefonate und Gespräche wurden geführt, aber außer Erwin POLLANY wollte niemand ein neues Leitungsteam bilden.

Dr. Georg SCHÖRNER appellierte als Generalsekretär des VÖFA an alle Mitglieder des KdKÖ, unbedingt zu versuchen, den Filmklub, der 2017 sein 90 Jahr-Jubiläum begehen würde, weiter bestehen zu las-

sen.

Letztendlich wurde von Erwin POLLANY über Rudi ENTER ein Wahlvorschlag eingereicht, auf dem alle dort genannten Proponenten unterschrieben hatten.

Bei einer außerordentlichen Generalversammlung am 3. September 2015 wurde der alte Vorstand entlastet. Laut Wahlvorschlag sollte der neue Vorstand sich wie folgt zusammensetzen:

(Fortsetzung nächste Seite)

Ing. Rainer SCHMAELZ, Präsident, Erwin POLLANY, Vizepräsident und Kassier und Dr. Elfriede SCHWAB, Schriftführerin.

Die neuen Vorstandsmitglieder wurden von den 20 anwesenden wahlberechtigten KdKÖ-Mitgliedern einstimmig gewählt.

Der ehemalige Vorstand gratuliert

dem neuen Vorstand und wünscht ihm eine erfolgreiche Arbeit und viel Glück für die Zukunft.

Erste Aktion des neuen Vorstandes: Ing. Peter GRUBER wird zum Ehrenpräsident des KdKÖ ernannt.

Dies wird von den Anwesenden mit großem Applaus einstimmig angenommen.

Anmerkung: Ing Peter GRUBER sowie Sissi und Walter GAIDOS wurden vom Bezirksvorstand des 15. Wiener Gemeindebezirks für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im KdKÖ für „Besondere kulturelle Verdienste im 15. Bezirk“ in einer Feierstunde im Festsaal des Bezirksamts geehrt.

Reinhardt Steininger, Regionalleiter

Fotos: zur Verfügung gestellt



Der Verein „Filmszene Klaus“ aus Vorarlberg, Veranstalter der „Kluser Kurzfilmnacht“, hatte heuer eine große Film Premiere auf dem Programm. Der abendfüllende Spielfilm **„Der Fremde“**, ein 72-min. Film unseres Mitgliedes **ogablick-film**, wurde im ausverkauften Winzersaal präsentiert.

Das Premierenwochenende startete am Freitagmorgen mit einer Filmvorführung für die örtlichen Schulen. 400 Schülern der VS und MS wurde der Jugendfilm **„Salzig’s Wasser“** gezeigt. Er erntete viel Beifall von den Schülern. Dieser Film stammt ebenfalls von ogablick und handelt vom Umgang mit Träumen und Zielen.

„Der Fremde“ ist ein „waschechter“ 72-minütiger Spielfilm in Vorarlberger Dialekt, mit Drehorten und Darstellern aus dem Ländle.



In den letzten drei Jahren entstand ein psycho-dramatischer Streifen, der von menschlichen Schwächen und Fehlern erzählt:

Toni, eine kleiner Autohändler, lässt sich auf ein dubioses Geschäft ein, bereut dies später und schaltet die Polizei ein.

Jahre später ist alles längst vergessen, Toni freut sich mit seiner Maria auf ihr erstes Kind, als ihn diese Geschichte wieder einholt.

Filmpremiere „Der Fremde“

Der Film kommt ohne Superhelden aus, vielmehr bewegt er sich auf einer real menschlichen Ebene, in welcher der Held nichts Heldenhaftes unternimmt und der Bösewicht von seinem Gewissen geplagt wird.

Es zeugt von großem Idealismus um das Medi-



um Film, einen solchen Film ohne Budget zu verwirklichen. Regie führte das Dreierteam, bestehend aus Ruth Summer, Angelika Frick und Wolfgang Tschallener. Von Drehbuch, Kamera, Schnitt bis hin zur eigens komponierten Filmmusik entstand alles in Eigenregie.

Zur Premiere drehte ogablick die 1. Drehbuchfassung der Geschichte, aus der sich allmählich **„Der Fremde“** entwickelte. Diese Kurzgeschichte hat einen gänzlich anderen Inhalt. **„Liebe ist Ansichtssache“** erzählt von der idealistisch verschobenen Fantasie eines Alkoholikers.

Die beiden Filme mit ihren ernsten und dramatischen Inhalten sorgten für ergriffene Stimmung bei den 500 Zusehern und Zuseherinnen im Winzersaal.

Nach der Vorführung, die mit viel Applaus belohnt wurde, erzählte Ruth Summer, mit welchen Schwierigkeiten sie bei der Organisation der Drehorte, Bewilligungen und Terminkoordinationen hatte, Ange-



lika Frick vom Casting der DarstellerInnen und der Arbeit mit diesen am Set.

Wolfgang Tschallener hat für diesen Film ein Storybord mit über 700 Zeichnungen angefertigt, welches großartige Hilfe am Set und für den Schnitt leistete. Mehr als 3000 Stunden wurden von dem Team in das Werk investiert, und sie können darauf stolz sein, wie sie unzählige Male von den Besuchern und Besucherinnen in anschließenden Gesprächen zu hören bekamen.

Ein großer Dank gebührt auch der Gemeinde Klaus, die uns vorbildlich unterstützt hat.



Die Kluser-Kurzfilmnacht wird im kommenden Jahr wieder in gewohnter Manier mit einem besonderen Gastautor Anfang November stattfinden.



ogablick film



Am Samstag, 14. Oktober, fand in Wien der 18. und leider letzte „Fritz Moravec Award für Berg-, Natur- und Reisefilme“ statt.

Er war dem kurz davor verstorbenen langjährigen Präsidenten des KdKÖ Peter Gruber gewidmet und stand wieder unter dem Ehrenschild von Frau Eva Moravec.

Unter der bewährten Moderation von Egon Stoiber wurde der Wettbewerb von Sissi Gaidos und ihrem Team perfekt durchgeführt.

Es wurden 14 Filme aus Österreich und Deutschland projiziert und diesmal vom Publikum bewertet.

Jeder Anwesende hatte aber nur die Möglichkeit, für einen Favoriten zu stimmen, also quasi 1 Stimme.

Es war dies eine ganz neue und interessante Bewertungsform, wobei dann letztlich interessant war, wie sich die vergebenen Punkte verteilten.

Es stimmten vom anwesenden Publikum 32 Personen ab, wobei ein Votum ungültig war: 9 Punkte / 4 Punkte / 4 Punkte usw. / 4/ 3 / 3 / 3 / 1 / 0 / 0 / 0 / 0 / 0 / 0.

18. Moravec Award

- Georg Schörner berichtet -

D.h. rund die Hälfte der Filme blieben bei diesem Jurierungssystem ohne besondere Beachtung durch das Publikum und der Siegerfilm hatte ein klares Votum; immerhin war er bei 30 % des Publikums der beste Film.

Sieger wurde der mehrfach preisgekrönte Film „*Geheimnisvolle Pegnitzauen*“ des deutschen Autors **Georg Bock**; dieser Film erhielt auch noch den „**Gaidos um 3**“ - **Preis für die beste musikalische Vertonung**.

Der **Preis des VÖFA** für den besten österreichischen Film wurde **Walter Gaidos** für „*Der kleine Bach*“ zuerkannt und den **Sonderpreis** des Reisegutscheines der Naturfreunde Österreichs **für den besten Reisefilm** errang der deutsche Autor **Jörg Viol** für den Fahrrad-Tour-Reisebericht aus Jordanien „*Ab in die Wüste*“.

Es war eine sehr herzliche Veranstaltung und man blickte auf 18 Jahre eines sehr guten, originellen und interessanten Filmbewerbs zurück.



Foto: zur Verfügung gestellt

Egon Stoiber, Sissi und Walter Gaidos - das Fritz Moravec Award-Team.

Es mischte sich leise Wehmut dazwischen; schade, dass es diesen Wettbewerb in Zukunft nicht mehr geben wird.

Frau Eva Moravec erhielt als Erinnerung für 18 wunderbare Veranstaltungen einen Ehren-Award.



6. Internationale Walser Filmtage 2015

- Klubleiter Viktor Kaluza berichtet -

Die 6. Walser Filmtage 2015 fanden dieses Jahr vom 23. bis 26. Oktober wieder in der Bachschmiede statt.

Im Programm waren 50 Filme aus 6 Nationen, die in 9 Filmblöcken von Freitag abends bis Sonntag abends gezeigt wurden.

Wie bereits im Vorjahr wurden alle Filme vom PC gespielt, was zwar einige Vorarbeit von Helmut Ragowskj erforderte, aber letztlich eine klaglose Vorführung der Filmbeiträge garantierte.

Jurierung

Erfreulich war, dass mehr als die Hälfte der Autoren bei ihren Filmen anwesend waren und auch die nicht limitierte Redezeit nützten, was sowohl für die Jury, vor allem aber für die Besucher interessante Details hervorbrachte, die dann in der anschließenden Pause oft für regen Gesprächsstoff sorgten.

Die Jury wurde von Erich Riess geleitet und von Christa Wolfrum, Paul Stepanek, Hannes Schobesberger und Jacqueline Pante aus Italien tatkräftig unterstützt. Als Ersatzjurorin fungierte Eva Riess.



Die Jury (Foto: Georg Stemeseder)

Wie bereits im letzten Jahr praktiziert, kann sich bei den Walser Filmtagen die Ersatzjurorin auch an der Filmbesprechung beteiligen.

Die Filmblöcke waren so angelegt, dass diese bis spätestens 22 Uhr abgeschlossen waren und genügend

Zeit blieb, um bei einem Glas Wein die Filme an der Bar auch noch ausgiebig zu diskutieren.

Ergebnis

Die Endbewertung wurde am Montag (Nationalfeiertag) Vormittag durchgeführt. Es wurden dabei 3 Gold, 17 Silber und 26 Bronzemedailles vergeben.

Den **Hauptpreis**, den „*Goldenen Birnbaum*“, erhielt der Film „**Realität und Wirklichkeit**“ von **Heinz Wagner**, der auch den Preis des VÖFA für den besten österreichischen Film und den Sonderpreis für einen bemerkenswerten Schnitt bekam.

Die weiteren Sonderpreise:

- für akustische Gestaltung: „*Das Tor zum Irgendwo*“ von Toni Wallner (D);
- für eine bemerkenswerte Idee: „*Dein Frieden*“ von Dieter Leitner (Ö);
- für einen bemerkenswerten Darsteller: „*Woodcarver*“ von Tomo Novosel (SLO);
- für eine be-

(Fortsetzung nächste Seite)

Fortsetzung *Walser Filmtage*:

merkwürdige Kamera: „Eine Arbeit für Jahrzehnte“ von Franz Bischof;

- für eine bemerkenswerte Darstellerin und beste Regie: „Bahar“ (Frühling) von Ali Pour Issa aus dem Iran.

Beim **Minutencup** waren 8 Filme am Start, und es wurden im bewährten KO-System die Sieger ermittelt. Auf Platz 1 landete „Das Ende ist nahe“ von Leo Waltl, auf Platz 2 „Der Liebhaber“ vom FVK Villach und auf Platz 3 die Filme „WC“ von Franc Kopic und „Hi“ vom Filmclub Völkermarkt.

Für das kommende Jahr steht der Termin für die 7. Walser Filmtage bereits fest.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung!

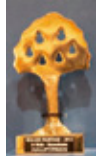


Foto: Georg Steneseider

Bürgermeister Jochen Maislinger, ein glühender Fan der Walser Filmtage von der ersten Stunde an, ließ es sich nicht nehmen, den Autoren die Preise, insbesondere den Goldenen Walser Birnbaum und den Preis des VÖFA an Heinz Wagner zu überreichen.

28. Videowettbewerb „Oberösterreich im Film“ 2015

- von Erich Riess, Obmann des AFL -

Bereits zum 28. Mal fand heuer der 1988 gestartete und seitdem von den Amateurfilmern Linz jährlich durchgeführte Videowettbewerb „ÖO im Film“ statt.

Die bewährte Dreiteilung in die Kategorien Jugend (bis 21 Jahre), A für Amateure & Filmstudenten und P für Profis & Auftragsfilmer wurde unverändert beibehalten.

Als Veranstalter freue ich mich über 69 Einreichungen, allesamt qualitativ hochwertig und von den Themen her außergewöhnlich.

Die Jury zeigt vor der Besprechung eine unverbindliche Erstwertung mit fünf Noten. Die intensive Diskussion, in der auch Autoren und Publikum miteinbezogen wurden, wird von den Autoren nach wie vor sehr geschätzt und deshalb auch unverändert beibehalten.

Nach Vorführung und Besprechung aller Einreichungen hat sich die Jury in einer dreistündigen nicht-öffentlichen Sitzung die Nominierungen vorgenommen und daraus die jeweils besten drei bestimmt.

erwartete Ergebnis bekanntgegeben.

Zusammen mit der Vorführung einer Auswahl der nominierten Filme, kurzen Grußbotschaften der Politiker (mir scheint, die sind noch etwas wahlmüde) und einer netten musikalischen Umrahmung durch Friedrun Kolar-Plakolm (Harfe) und ihrer Schülerin Sophie Windischbauer (Hackbrett) ergab sich eine kurzweilige Veranstaltung.

Eine große Ehre war für uns die Anwesenheit von VÖFA-Präsident Ing. Alois Urbanek, der in seiner Ansprache die konsequente Durchführung dieses Sonderwettbewerbes und die Vielzahl der anwesenden Jugendlichen lobte.

Tombola und Buffet rundeten die Veranstaltung ab, und das Networking wollte schier gar nicht enden.

Ob sich das neue System bewährt hat? Wie erwartet, leiteten einige „3er“- und „D“-Kandidaten aus der Erstwertung arithmetisch ihre Chancen ab und kamen erst gar nicht zur Siegerehrung. Andererseits erreichte uns viel Lob von Autoren, Zusehern und Politikern(!) die der Veranstaltung hohe Professionalität zusprachen.

Der Videowettbewerb „ÖO im Film“ wird 2016 zum 29. Mal ausgeschrieben, sofern Gott und die Förderstellen es zulassen.



Fotos: Josef Pfisterer



Preisverleihung in der Kategorie Jugend. Leider keine VÖFA-Mitglieder dabei!

Neue Bewertung

Erstmals wurde ein neues Bewertungsschema angewendet. Es gab nicht mehr eine Flut an (durchaus verdienten) Medaillen, sondern nur noch einen ersten, einen zweiten und einen dritten Platz in jeder Kategorie.

Die Beurteilung wird dadurch härter, die Preise haben aber einen wesentlich höheren Stellenwert.

Zusätzlich wurden vier Sonderpreise für herausragende Leistungen vergeben. Alle Entscheidungen wurden einstimmig oder mit einfacher Stimmenmehrheit ermittelt und im verschlossenen Kuvert übergeben.

Schlussveranstaltung

Erst bei der feierlichen Siegerehrung im Festsaal der Raiffeisenbank Leonding wurde das mit Spannung



Neues von der UNICA: Eine der höchsten Positionen im Komitee von Österreich besetzt!

Bestimmt durch die UNICA-Statuten wird alle 3 Jahre bei der Generalversammlung das Komitee neu gewählt.

Bei der UNICA 2015 in St. Petersburg war es nun wieder einmal so weit.

Es war sicher die Wahl mit den seit Jahren weitreichendsten Folgen, sind doch durch den freiwilligen Rücktritt des Präsidenten Georges Fondeur, des Generalsekretärs Jan Essing, von Rolf Leuenberger und von mir als Conseiller sowie durch den Tod von Stani Puls 5 Positionen neu zu besetzen gewesen.

Zum neuen Präsidenten wurde Dave Watterson gewählt und, was für uns Österreicher besonders ehrenvoll ist, **unser Dr. Georg Schörner wurde zum Generalsekretär gewählt**, der neben dem Präsidenten wichtigsten, aber auch arbeitsintensivsten Position.

Wesentlich war für Österreich, dass wir weiterhin im UNICA-Komitee, das aus 12 Mitgliedern besteht, vertreten sind.

Dr. Schörner bekam von den 25 möglichen Stimmen 23, die restlichen 2 waren Enthaltungen (davon

sicher eine von ihm selbst).

Zu diesem Ergebnis und dem Vertrauen, das ihm dadurch entgegengebracht wurde, möchte ich sehr herzlich gratulieren.

Wir alle wünschen Dr. Schörner viel Erfolg.

Alois Urbanek

Alois Urbanek gehörte als Nachfolger von Franz Rienesl 11 Jahre lang dem UNICA-Komitee an.

Er brachte sich intensiv in den Reorganisationsprozess ein und war zuerst für die – inzwischen eingestellte – Zeitschrift der UNICA und dann für Technikfragen zuständig.

Danke für seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten und Aktivitäten!

Georg Schörner



Foto: Josef Pfisterer

Dave Watterson (Schottland) ist der neue Präsident der UNICA



Foto: Herbert Scheinacker

v.l.: Der neue UNICA-Generalsekretär Georg Schörner und Alois Urbanek



Bogart 8 für Windows

MACROSYSTEM
Distribution: S.H.I.E.L.D. Agency e.U.

4k Videoschnitt mit i5/i7, ab 4 GB RAM, auch ohne Grafikkarte



Die Bogart Vorteile:

- + Schnelle Einarbeitung
- + Intuitive Bedienung
- + Gut lesbare Menüs
- + Übersichtliche Effekte für Titel-Erstellung, Bildkorrekturen und Überblendungen
- + Drei Editionen mit aufbauendem Umfang der Bedienfunktionen
- + Baukastensystem für Zubehör-Produkte

Details bei Ihrem Casablanca Händler unter 0900-399330 und www.Bogart-Shop.com

Von uns gegangen ...

Ing. Peter Gruber

Am Freitag, 13. November 2015 ist der Ehrenpräsident des „Klub der Kinoamateure Österreichs“ (KdKÖ) nach schwerer Krankheit in Wien verstorben.



1951 geboren, wurde er 1964 Filmamateur und trat 1972 dem KdKÖ als Mitglied bei. Nach vielfältigen Funktionen wie z.B. in der Technik (Vorführrkabine) war er zuletzt bis 3. September 2015 durch fast drei Jahrzehnte Präsident dieses traditionsreichsten und ältesten Filmclubs, den er wie kein anderer in seiner Kontinuität geprägt hat.

Auch im VÖFA hatte Gruber verschiedene Funktionen: 1996 wurde er für zwei Jahre Stv. Kassier, von 1998 bis 2002 war er Internet-Referent und 1994 Rechnungsprüfer für zwei Jahre. 1991 wurde er mit dem Verbandsehrenzeichen in Gold geehrt (In der Laudatio erwähnte der damalige Präsident Löscher vor allem: „für Technik und Jurorenseminare“), 2001 wurde er mit dem VÖFA-Ehrenpokal ausgezeichnet.

Er war auch ein sehr aktiver und gefragter Juror.

Darüber hinaus hat er den Amateurfilmgedanken in vielfältiger Form in die Öffentlichkeit getragen, so u.a. durch Videokurse in Volkshochschulen und Bildungseinrichtungen, durch die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum, durch Veranstaltungen und Sonderfilmabende, durch Sonderwettbewerbe und durch das eigene Filmschaffen, in dem er besonders in Kleinformaten brillierte.

Als – manchmal unbequemer – spiritus rector der Facebookgruppe „Freunde des VÖFA“ hielt er die Diskussion sehr hoch und seine legendären Glossen aus Tarockanien trafen stets „auf den Punkt“.

Der viel zu frühe Tod von Peter Gruber hinterlässt eine tiefe Lücke im österreichischen nichtkommerziellen Filmwesen; unsere Anteilnahme gilt seiner Frau und seinem Sohn mit Familie sowie auch seiner – ihm stets im KdKÖ hilfreich zur Seite gestandenen – Schwester und seinem Schwager.

Dr. Georg Schörner, Generalsekretär.

Tine Widmann



Frau Tine Widmann ist am 5. August 2015 im Alter von 48 Jahren leider viel zu jung verstorben.

Im Jahre 2009 wurde zwischen dem ORF und dem VÖFA eine Zusammenarbeit für die Sendung „Videowelten“ vereinbart, für die Frau Tine Widmann als ORF-Redakteurin verantwortlich war.

Im Laufe der folgenden 6 Jahre wurden über 50 Sendungen mit Filmen unserer Autoren und Autorinnen produziert. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern und ihre einnehmende Art war sie schnell bei vielen sehr beliebt.

Ihr Interesse und ihr großes Wissen über den nichtkommerziellen Film machte sie immer öfter zur begehrten und geschätzten Jurorin bei vielen Wettbewerben, so auch bei Staatsmeisterschaften.

Ein besonderes Erlebnis war, Tine Widmann als Sängerin mit ihrem Sextett „The Neatpickers“ zu erleben.

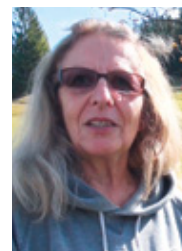
Unsere Anteilnahme gilt ihrer Tochter, ihrem Lebenspartner, ihrer Familie.

Alois Urbanek

Erika Gleiss

Mit Erika haben wir nicht nur eine sehr gute Filmerin verloren, sondern auch eine liebenswerte Kollegin.

Als Schriftführerin hat sie bei ihrem Klub, dem Film- und Videoclub St. Pölten, viele Jahre das Klubleben mitgestaltet.



Im Verband wurde sie 2000 zur Schriftführer-Stellvertreterin gewählt und 2002 zur Schriftführerin bis 2004. Der Verband dankte ihr für vielfältige Tätigkeiten 2004 mit dem Goldenen Ehrenzeichen.

Ihre schwere Erkrankung hat sie auf eigenen Wunsch zurückgezogen ertragen. Nun ist sie leise von uns gegangen.

Georg Schörner

Dipl. Ing. Herwig Rabl

Dipl. Ing. Herwig Rabl (geboren 1922) war ein sogenanntes Urgestein des Film- und Videoclubs Krems.

Der Klub wurde von Ferdinand Suppaner am 28. März 1966 gegründet und schon am 13. Mai 1966 ist Dipl. Ing. Rabl dem Klub beigetreten.



Herwig Rabl war nie ein aktiver Filmer und trotzdem galt sein ganzes Interesse dem Amateurfilm. Er war ein hervorragender Filmanalytiker und so der geborene Kritiker und gefragter Juror bei vielen Bewerben und Meisterschaften.

Im VÖFA wurde er 1976 als Ersatzschiedsrichter in das Schiedsgericht gewählt, 1978 als ordentliches Mitglied des Schiedsgerichts. Er hielt diese Funktion bis 2002 (immerhin 24 Jahre) inne, musste aber glücklicherweise niemals in Funktion treten.

Wir werden ihn immer in dankbarem Andenken behalten.

Georg Schörner

Der Vorstand des VÖFA wünscht allen Verbandsmitgliedern und Gönnern ein kreatives und erfolgreiches Filmjahr 2016!



Eine eindrucksvolle Filmpremiere

Eine Stecknadel hätte man am Ende der Filmvorführung von **"Schicksal"** fallen hören, so beeindruckt waren die Zuschauer vom Film. Einigen Zusehern standen die Tränen in den Augen, denn die Erzählung und die schauspielerischen Leistungen, von der Filmgestaltung braucht man erst gar nicht zu sprechen, hatten ihre Wirkung erreicht.



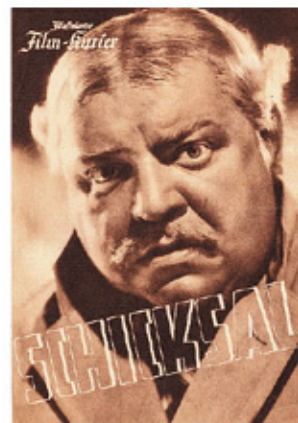
Heinrich George, Gisela Uhlen und Will Quadflieg in den Hauptrollen waren die perfekten Schauspieler. Die Musik von Anton Profes (er hat über 100 Filmmusiken geschrieben, darunter alle Sissi-Filme), gespielt von den Wiener Philharmonikern, steigerte die Emotionen.

Ein Filmabend, der ein Stück „Kufsteiner Filmgeschichte“ zeigte, entstanden doch zahlreiche Filmaufnahmen auf der Festung Kufstein und Landschaftsbilder aus der Umgebung Kufsteins.

Klubleiter Erwin Weiskirchner und sein Stellvertreter Fritz Hauswirth konnten zu dieser Veranstaltung die Vizepräsidentin des VÖFA, Sonja Steger, sowie STR Horst Steiner und das zahlreich erschienene Publikum begrüßen, darunter auch die beiden Ehrenmitglieder des Film- & Video-Clubs Kufstein, Max Ladinser und Peter Gossner.

Kufstein in alten Filmen

zeigte zum ersten Mal in Kufstein den Film aus dem Jahre 1941 mit Heinrich George



Fotos: Hans Kitzbichler/Erwin Weiskirchner



23. Internat. Eisenbahn-Filmfestival Kapfenberg

- Klubleiter Günter Agath berichtet -

Die Eröffnung des heurigen Filmfestivals RAIL-TRAFFIC-TRANSPORT fand im Zweirad-Museum in Kapfenberg-Redfeld statt. Erstaunlich, was es da alles zu bewundern gab.

Bei der anschließenden Filmpräsentation der unterschiedlichsten Themen gewann der oftmalige deutsche Teilnehmer Ferdinand Klös aus Hofheim bei Frankfurt. Seine Reise- bzw. Technik-Reportage über die schweizerische „Rhätische Bahn beim Bergsteigen auf Schienen“ gewann den österreichischen Eisenbahn-Filmpreis im Filmklub Kapfenberg. Wir werden versuchen, seinen Wunsch, einmal Heizer und Filmer auf der Feistritzal-Bahn zu sein, spätestens nächstes Jahr zu erfüllen.

Den zweiten Platz errang durch die Publikumsjury Günther Ennulat aus Cuxhaven mit der Schilderung eines Lotsendienstes auf der Elbe und Nordsee. - Eine Besteigung des Hochschwabes mit Hilfe der Film-Bergfreunde aus Kapfenberg und

Bruck/Mur samt sehr guten Freytag & Berndt-Karten wird schon vorbereitet.

Unser Ehrenmitglied Werner Breiter entführte die vielen Besucher mit einem russischen Eisbrecher genau zum geografischen Nordpol.

Norbert Neuschwander aus Saarbrücken hat sich auch filmerisch in die Steiermark verliebt. Die anstrengende Arbeit der Eisenbahner übers ganze Jahr auf dem Bahnknotenpunkt Selzthal war sein Thema und der Pokal des steirischen Verkehrs-Landesrates Mag. Jörg Leichtfried sein Preis für ein steirisches Thema.

Vielleicht kommt auch noch eine Fahrt als Heizer auf der Strecke Anger bis Birkfeld dazu.

Exkursionen in Industriebetriebe, zu ÖBB-Einrichtungen, der Besuch des Grazer Straßenbahn-Museums, drei Stadtführungen (Graz, Bruck/Mur und Kapfenberg) rundeten das Rahmenprogramm ab.

Die abschließende Fahrt mit der elektrischen Schmalspurbahn von Mixnitz nach Breitenau war bereits die nächste Einladung zum Eisen-

bahner-Filmer-Treff im Jahr 2016.

Eine neue Foto-Ausstellung von Grill und Pfoser ist schon in Arbeit, weil für 2016 bereits drei neue Eisenbahnfilme eingetroffen sind. Auch beim Rahmenprogramm wird sich einiges Neues ergeben. Die steirischen Eisenbahnfreunde wollen uns zum großen Jubiläum mit attraktiven Preisen und neuen Terminen bestmöglich unterstützen.



Foto: zur Verfügung gestellt

Der 5. Platz und der VÖFA-Pokal für den besten österreichischen Beitrag ging an Günter Schöffl für seinen „Pöstlingbergbahn“- Film.

Hermann Zederbauer - 90

1966, im Gründungsjahr des „Schmalfilmclub Krems“, erwarb Hermann seine erste Kamera.



Schon am 21. Februar 1968 tritt er dem Club bei. Für ihn und seine leider viel zu früh verstorbene Gattin Leopoldine beginnt ein Filmschaffen, das in den Annalen des VÖFA seinen verdienten Platz gefunden hat.

Wenn der Berufsalltag es zuließ, ging das Winzerehepaar Zederbauer auf Reisen. Fremde Länder, fremde Menschen und deren Kulturkreise kennenzulernen und in bewegten Bildern festzuhalten, war ihnen ein besonderes Anliegen.

1970 schon beteiligen sie sich erstmals mit dem Film „Das Dorf von heute“ an der Regionalmeisterschaft. Bis heute stellte sich Hermann mit 34 Filmen den Juroren von 72 nationalen und internationalen Wettbewerben, die ihn mit ebenso vielen Auszeichnungen bedachten.

„Five Piaster to Giseh“, „Auf einem orientalischen Markt“ (Staatsmeister 1990!) und „Grabräuber und Entdecker“ zählen zu den größten Erfolgen.

Aber nicht nur mit Reisefilmen waren „Die Zederbauers“ erfolgreich. Schon 1983 wurde ihnen der „Kultur- und Förderpreis des Landes Niederösterreich für künstlerisches Filmschaffen“ zuerkannt.

Neben seinem Filmschaffen verdient Hermann Zederbauer auch Beachtung für seine Tätigkeiten beim Film- und Videoclub Krems. Er gehörte dem Vorstand bis zum Jahr

2008 an und legte sein Amt über eigenen Wunsch - wie er sagte, „aus Altersgründen“ - zurück.

Schon 2007 wurde Hermann Zederbauer für seine Verdienste um den nichtkommerziellen Film vom VÖFA mit dem „Verbandsehrenzeichen in Silber“ ausgezeichnet.

Kurt Körbler

Peter van Veen - 80

Seine Hobbys, wie Hochgebirgswandern, Presslufttauchen in heimischen und tropischen Gewässern, erfordern zwangsläufig die Hinwendung zum Amateurfilm, um die Erlebnisse in bewegten Bildern festhalten zu können.



1992 erwirbt er also seine erste Videokamera, schon 1993 tritt er dem Film- und Videoclub Krems bei.

Seine filmischen Interessen gelten aber weniger dem Wettbewerbsfilm, obwohl er mit einigen Filmen auch an NÖ. Landesmeisterschaften teilnimmt, sondern vielmehr der Dokumentation von besonderen Ereignissen in der Familie und in der näheren Umgebung.

Mit den Filmen: „Besuch der alten Dame“, eine Dokumentation über die „Venus von Willendorf“, und „Das Franzosendenkmal in Loiben“, eine bildhafte Erinnerung an die Schlacht bei Loiben, in der 1805 die napoleonischen Truppen besiegt werden konnten, hält er für eine interessierte Nachwelt Geschehnisse

Wir gratulieren !

im Film fest, die sonst nur allzu gerne in Vergessenheit geraten.

Aber auch dem Film- und Videoclub Krems widmet er gerne seine Freizeit und seine Fähigkeiten. Schon 1998 wird er in den Vorstand des Clubs gewählt, wo er seit 2005 das Amt des Obmann-Stellvertreters einnimmt.

Eine Vorführung von Filmen, die außerhalb des Clublokals häufig in und um Krems stattfinden, wäre ohne den Techniker Peter van Veen kaum vorstellbar.

Bei den Abenden im Clublokal wirkt er als Moderator beim Verbandswettbewerb und seine Führung zur Bewertung des jeweiligen Films, die in Krems von den anwesenden Mitgliedern vorgenommen wird, schafft die Basis, so hoffen wir, für eine gerechte Filmbewertung.

Eine weitere, unbezahlbare Aufgabe hat Peter gerne auf sich genommen: Er sammelt, mit Beginn der Clubgründung bis zum heutigen Tag, Belege, Zeitungsartikel, Wettbewerbsergebnisse und Bilder und fügt sie zu einer Chronik, die in der Zwischenzeit zu einem dreibändigen Werk angewachsen ist. - Eine wahre Fundgrube für alle am nichtkommerziellen Film Interessierten.

Der Film- und Videoclub Krems bedankte seinen langjährigen Einsatz 2013 mit der Verleihung des Ehrenzeichens in Gold.

Auch der Verband anerkannte seine Verdienste um den nichtkommerziellen Film durch die Verleihung des „Verbandsehrenzeichen in Silber“ im gleichen Jahr.

Kurt Körbler

VÖFA-Akademie 2016

Praxis-Workshop

Ton in Theorie und Praxis

- Grundlagen zum Ton in Kurzform
- Kamerafunktionen für Ton und Bild
- Korrekturen in Schnittprogrammen
- Wiedergabe über LED/LCD und Projektor

Vortragender: Alfred Fechter, Innsbruck

Ort: Klublokal des AFC Wien, Barichgasse 14, 1030 Wien

23. Jänner 2016, 9 - 17 Uhr

Anmeldung/Rückfragen:

Alois Urbanek, 0664 73816094, ural-film@aon.at

Bitte rasch anmelden!

Unser Filmfreund und -Kollege **Rudi Enter** hat uns großzügigerweise seinen Zyklus „**Wörtlich gesehen**“ für die Filmpresse zur Verfügung gestellt:



„Egon Schiele!“

Klopeinersee - „Goldene Diana“ 2015

Eröffnet wurde das 27. Internat. Filmfestival bereits am 23. August mit einem Top-Kabarettprogramm: Die „Narrisch Guaten“ Humorkanonnen Dietlinde & Hans Wernerle und der Kabarettist Heinz Lagler verübten wieder einen Anschlag auf die Lachmuskeln der Besucher.

Vorher wurde noch ein Minuten-Cup-Wettbewerb gestartet, wobei der Film „Bierzeit“ vom Publikum als Sieger gekürt wurde.

Jurierung

Während der ganzen Woche wurden 144 Filme durch eine Fachjury beurteilt. Obmann Paul Kraiger vom Völkermarkter Filmclub: „2015 ist das Jahr der Rekorde. Über 3200 Film- und Videos wurden heuer eingereicht. Autoren aus 63 Ländern stellten ihre Produktionen vor“.

Die aus der Vorjury qualifizierten Filme wurden dann im Festsaal des Tourismusverbandes schlussendlich

in öffentlichen Vorführungen dem Publikum und der Film-Fachjury gezeigt.

Die Jury, bestehend aus Dr. Georg SCHÖRNER, Dr. Zuzana ŠKOLUDOV, Dr. Hans Georg HEINKE, Ing. Gerdi OBERSTEINER, DI Andreas RAUCH, und unterstützt durch die zwei charmanten Jurysekretärinnen Melanie BOSTJANCIC und Jasmin SCHALLE, kürte dann die Besten der Besten.

Schlussveranstaltung

Bei der großen und feierlichen Siegerehrung am 29.8. im K3 in St.Kanzian am Klopeinersee wurden dann den Preisträgern die Siegestrophäen überreicht.

Heidelinde Weis, die bekannte und hervorragende Kärntner Schauspielerin und der „Stargast des Abends“, unterstützte Klubleiter Paul Kraiger bei den Preisübergaben.

Moderator und Sprecher des Abends war Hans Georg Heinke.



Heidelinde Weis und Hans Georg Heinke

Die ORF-Legende, begrüßte auch die weiteren Ehrengäste: Landtagspräsident Reinhard Rohr, 3. Landtagspräsident Josef Lobnig, Landtagsabgeordneter Franz Wieser, Bürgermeister Thomas Krainz, Mag. Micheal Mateidl vom Tourismusverband St.Kanzian, VÖFA-Vizepräsidentin Sonja Steger, Leiter der Region V, Richard Wagner, und die Jauntaler Salamiprinzessin 2015 Linda Stefitz.

Alle Festredner hoben in ihren Grußworten den überaus großen touristischen und kulturellen Stellenwert dieses in der ganzen Welt bekannten Festivals hervor, dankten allen fleißigen Helfern für ihre mühevollen Arbeit und sagten ihre Unterstützung auch in den folgenden Jahren zu.

Die Preisträger

Die GROSSE GOLDENE DIANA 2015 erhielt der bayrische Filmmacher Anton WALLNER für seine Dokumentation „Das Tor zum Irgendwo“.

„Die Intha“ von Sonja STEGER und „Ein Dorf wird braun“ (Making of „Elser“) von Frank LAUTER wurden ebenfalls mit der Goldenen Diana ausgezeichnet.

Tanzeinlagen der Dancingstars Karin und Hans Georg Heinke und Vorführungen der Unterkärntner Tanzformation „Insane in the Brain“ waren Garant für beste Unterhaltung.



Heidelinde Weis, Frank Lauter, Sonja Steger, Anton Wallner und Paul Kraiger mit Charlie Chaplin

Vorankündigung

24. Internationales Eisenbahn & Transport (air, land, water)

Film- und Video – Festival 2016

Filmklub Kapfenberg (Austria), 13. September 2016

Info/Nennung: Günther AGATH, Kernstockgasse 13, 8605 Kapfenberg, +43 676 6101507, Mail: agathfilm@gmx.at

Neue Technische Richtlinien des VÖFA

- von Peter Glatzl, VÖFA-Beirat für Audiovisuelle Angelegenheiten -



Um den Wettbewerbsausrichtern die optimale Vorführung der Filme zu erleichtern und den ständig wiederkehrenden Problemen mit verschiedenen Cassetten- und Dateiformaten, sowie noch immer nicht immer einwandfrei abspielbaren DVD's und Blu-Ray's aus dem Weg zu gehen, haben wir uns entschlossen, ab der Wettbewerbssaison 2016 ein einheitliches Filmdatei-Format (H.264/mp4) und Film-Vorführformat (16:9) einzuführen.
- Ist übrigens bereits im laufenden Verbandswettbewerb ohne größere Probleme in Anwendung!
Die Vorführung abweichender Videoformate ist nach wie vor möglich, MUSS aber im Vorfeld persönlich mit dem Wettbewerbs-Ausrichter abgeklärt werden!

Für die Wettbewerbssaison **2016** gilt folgendes **als Wettbewerbsstandard definiertes Video-Dateiformat in PAL und STEREO-Ton:**

H.264/mp4 (Die Dateiendung ist .mp4! Also z.B.: *Mein Film.mp4*) **in SD oder HD.**

Als **Vorführformat** wird **16:9** festgelegt. 4:3-Filme können nach wie vor eingereicht werden, müssen aber als „Pillar-Box“ (schwarze Streifen links u. rechts des Bildes) in das **16:9-Format** eingebettet sein.

Im Prinzip ist jedes Bildformat möglich, solange es in 16:9 eingebettet ist.

Also auch z.B. 21:9 (Cinema-Look) oder 3:2 (bei Fotofilmen).

Das heißt, die Autoren exportieren aus ihren Schnittprogrammen den jeweiligen Film im **H.264/mp4** - Format auf einen USB-Stick*), der dann zum Wettbewerb eingereicht wird. Alle HD/SD- Filme sind klarerweise nur mehr im 16:9-Vorführformat.

*) Der USB-Stick dient lediglich als „Transportmittel“ von den Autoren zum Ausrichter, es wird nicht vom Stick abgespielt! Der Stick kann nach Wettbewerbsende vom Ausrichter wieder zurückgegeben werden, oder der Autor kann ihn der VÖFA-Filmothek überlassen.

!!! Für eine störungsfreie Filmabspielung geben wir zur Zeit folgende **Empfehlung:**

- Datenrate *) – am besten die des Originals, aber maximal 32 Mbit/s = 4 MByte/s (wird in versch. Programmen einmal in Mbit/s und dann wieder in MByte/s angegeben!).
- Wiedergabe-Bildrate – 25i/50i (ist das Gleiche, wird aber wieder einmal so und dann so angegeben) oder 25p. Zur Zeit noch nicht zu empfehlen ist 50p, hier kann es je nach Datenrate zu Störungen bei der Filmabspielung kommen.
- Audio – AAC, 48kHz, 320 kBit/s. Die maximale Filmtone-Aussteuerung sollte unbedingt im digitalen Bereich - also in unseren Schnittprogrammen - auf den Wert von **-9dB** begrenzt werden.

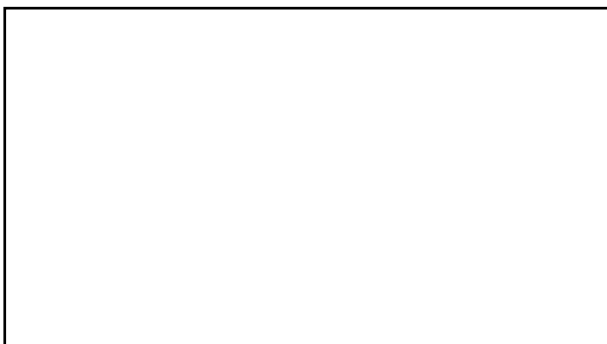
*) Angabe analog zur BluRay-Spezifikation!

Da wir weniger technik-fundierte Autoren keineswegs „im Regen stehen lassen“ wollen, haben wir ein spezielles Service eingerichtet:

Auf der VÖFA-Homepage (www.filmautoren.at) finden sich unter „TECHNIK“ ausführliche Anleitungen zur Erstellung des neuen Wettbewerbs-Datei-Formates für die gebräuchlichsten Schnittprogramme, die richtigen Einstellungen zur Filmabspielung, Tonaussteuerung, usw.

Weiters findet man dort die neuen Techn. Richtlinien in vollem Wortlaut.

Für allfällige Fragen, Probleme, Auskünfte stehen sowohl ich als auch Alfred Fechter jederzeit gerne zur Verfügung! Unsere Kontaktdaten sind auf der VÖFA-Page unter „VÖFA“ >> „Vöfa Vorstand“ zu finden.



Österreichische Post AG / Info-Mail
Entgelt bezahlt
VÖFA-Filmpresse 2/2015

Retouren bitte an: Peter Glatzl
2620 Neunkirchen, Peischingerstr. 32/10